

## Isler-Areal, wie es wirklich ist

Das Grundstück „Isler-Areal“ war in den 1990er Jahren und auch vorher Spekulationsobjekt. Der Gemeinderat wurde deshalb dazu gedrängt, das Grundstück zu erwerben. Im 2001 war es dann soweit, der Einwohnerrat sagte mit Null Gegenstimmen Ja zum Kauf. Die Wohler Stimmberechtigten sagten ebenfalls Ja mit einem Anteil von 81%. Der Gemeinderat bekam so einen allseits verabschiedeten Auftrag, das Isler-Areal zu kaufen, zu gestalten und somit der Spekulation zu entziehen. Er hat überhaupt keinen Auftrag, es wieder zu verkaufen, weder im Jahre 2007 noch im Jahre 2014/2015.

Aus den Kaufunterlagen geht übrigens auch klar hervor, dass keine Altlasten im Boden sind. Warum nun der Steuerzahler trotzdem wieder Geld für eine Untersuchung locker machen sollte, ist unverständlich und nicht zu akzeptieren.

Nach der definitiven Kaufabwicklung blieb der Gemeinderat untätig, trotz des eindeutigen Auftrages, das Grundstück zu gestalten. Schon damals nahm er eine Verweigerungshaltung ein. Nach wiederholtem Druck bequeme er sich, eine Gestaltungskommission dafür ins Leben zu rufen. In mehreren Sitzungen (ich war selber Mitglied) verabschiedete diese Kommission einen guten, schnell umsetzbaren und günstigen Vorschlag zur Gestaltung und Verschönerung des Grundstückes. Diese Gestaltungskommission wurde deshalb aufgelöst, auf die Ausführung des erwähnten Vorschlages aus dem Jahr 2005/06 warten wir hingegen heute noch.

Stillschweigend machte sich der Gemeinderat stattdessen an den Verkauf des sehr wertvollen Areals (emotional und städtebaulich). Unter meiner Leitung wurde deshalb eine Initiative gestartet, um für die noch grüne Fläche eine Parkzone zu bekommen. Aufgrund dieser Anstrengungen zog der unehrliche Gemeinderat seine Verkaufsabsichten zurück, um ja an der Urne keine Abfuhr zu kassieren. Nach dem Start der Unterschriftensammlung hat zudem die Raiffeisenbank eine Offerte gemacht *„Kauf des ganzen Areals, doch Gratisnutzung durch die Bevölkerung der halben Grundstücksfläche“*. Diese noble Geste der beliebten Bank im Hinterkopf verwarf verständlicherweise eine grosse Mehrheit der Stimmenden die Parkinitiative im März 2008.

Der trotzig Gemeinderat zog damals wie heute seine bevorzugten Schlüsse daraus, und so nimmt er gerne an, die Bevölkerung habe Nein zum Park und somit Ja zum Verkauf gesagt. Dafür liegen allerdings keine Beweise vor, im Gegenteil. Die im August 2014 gesammelten 998 Unterschriften (in nur 30 Tagen) beweisen den Bevölkerungswunsch, die vorgelegte Ausgabe von über 300'000 Franken nicht zu tätigen und das Isler-Areal nicht zu verkaufen.

Der Gemeinderat ist mit seinen Vermutungen und Vorlagen schon sehr oft falsch gelegen, ebenso der Einwohnerrat. Statt dem oben erwähnten Kaufangebot der Raiffeisenbank zu entsprechen und ihr das Areal zu verkaufen, wurden Verkaufspläne geschmiedet, die einen auswärtigen Investor fix vorgesehen haben. Etwas schlauer geworden, würde man nun einen Gestaltungsplan für das Areal vorschreiben, welcher vom Regierungsrat, nicht aber von der eigenen Bevölkerung, abgesegnet wurde. Es ist jedoch zweifelhaft, ob der Regierungsrat wirklich auch das Emotionale der Wohler Bevölkerung und andere Ansprüche berücksichtigt hat und nicht nur die Baugesetze. Die Befürworter

der jetzigen Kreditvorlage (= Verkauf) können sich also auf „vom Regierungsrat genehmigt“ überhaupt nichts einbilden.

Die Befürworter rekrutieren sich zum grossen Teil eher aus Kreisen, die das einzunehmende Geld in Gedanken schon wieder ausgegeben haben, dazu kommen noch die, welche sich von der Bebauung Aufträge erhoffen und auch solche, die dem Machtkartell um den Gemeinderat verpflichtet sein wollen. Die Gegner der Kreditvorlage und damit Gegner des Verkaufs und einer Bebauung haben hingegen keinen finanziellen Vorteil, sondern nur pures Interesse am Erhalt des Isler-Areals als Festwiese, Begegnungsstätte und einer grün belassenen Fläche mit einer gewissen Ausdehnung. Bitte unterstützen Sie uns und stimmen Nein, vielen Dank.

Peter Tanner, Naturverein Wohlen